

gationen und Banknoten in Kraft. — Bischof Strohmayer ist in Folge einer Berufung in Wien eingetroffen.

Ragusa, 29. Juli. Ein neues Telegramm des Fürsten von Montenegro aus Urbica meldet: Moutchar Pascha ist vollmühsam durch die Flucht. Wir haben außer Osman Pascha 300 Kizams gefangen, 5 Kanonen, eine große Anzahl Waffen, viel Munition, Fahnen und andere Gegenstände den Türken abgenommen. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering. In den ersten Reihen suchten die nächsten Verwandten, von denen u. A. Philipp Petrovic schwer verwundet wurde. In unserem Heere herrscht großer Enthusiasmus.

Ragusa, 30. Juli, 7 Uhr Abends. (Privattelegramm des „N. Wiener Tagblatt.“) Aus authentischen türkischen Quellen in Bilek und Trebinje stammende Nachrichten bestätigen vollständig den von den Herzoginern und Montenegrinern bei Vrbiza errungenen glänzenden Sieg. Angesehene Türken Trebinjes geben zu, daß wirklich Kanonen von den Montenegrinern erbeutet wurden und mehrere türkische Bataillone ausgerieben wurden. Selim Pascha fiel in der Schlacht. Außerdem wurden mehrere hohe türkische Stabsoffiziere getödtet. Moutchar Pascha sammelt die Trümmer seines Armeekorps in Bilek.

Paris, 30. Juli. Der „Agence Havas“ wird aus Ragusa von heute gemeldet, daß die Montenegrinen in einer Stärke von 2500 Mann einen neuen Angriff der Türken bei Kutsch abgeschlagen haben.

Paris, 31. Juli. (Orig.-Telegr. der „St. N. Bürgerzeitung.“) Der Agence Havas wird aus Ragusa von heute gemeldet, daß die Montenegrinen einen neuen Angriff der Türken bei Kutsch abgeschlagen haben. — Boulevardverkehr: Neue Anleihe 106.82. Türken 11.35. Egypten 202.

Belgrad, 29. Juli. Von der Regierung wird folgende Nachricht vom Kriegsschauplatz veröffentlicht: Oberst Beschjanin meldet, daß die Türken bei Beliki Izvor, durch heftiges Artilleriefeuer angegriffen, am 28. d. ihre Positionen verlassen und ihr Hauptquartier um vier Kilometer rückwärts verlegt haben.

Belgrad, 30. Juli. In einer wichtigen Angelegenheit sind Mistitsch und Gruitsch Nachts 1 Uhr unerwartet in das Hauptquartier abgereist.

Cettinje, 28. Juli, Abends. Der gegenüber der türkischen Aufstellung bei Podgorizza befehlige montenegrinische Führer Bigo Petrovits hat an die Gemahlin des Fürsten Nikita folgendes Telegramm gerichtet: Gott half uns wie niemals früher. Die türkische Heeresmacht unternahm gestern Nachts und heute früh einen fürchterlichen Angriff auf die Kucianer bei Medun. 2500 Kucianer und Montenegrinen sammelten sich, griffen alsdann ihrerseits den Feind an, schlugen denselben auf's Haupt und nahmen ihm Kanonen, Munition und viele Waffen ab. Die Bestürzung der Türken ist groß. Hoch lebe der Fürst, Ew. Hoheit und der Erbprinz und unsere heldenmüthigen Truppen!

Aus einem Tagesbefehl des Feldzeugmeisters Kobich, commandirenden Generals in Dalmatien, ist zu ersehen, daß auch österreichische Soldaten schon in den Krieg thätig eingegriffen haben, hoffentlich das erste Mal, daß fremde Truppen sich an dem Kampfe auf der Balkan-Halbinsel betheiligen. Das Schriftstück ist vom 18. Juli datirt und lautet, wie folgt:

Am 26. Juni d. Js. stieß eine Patrouille des 7. Feldjäger-Bataillons, bestehend aus dem Patrouillenführer Michael Pittschel und sieben Jägern, bei Cattina Bucvar auf österreichischem Boden auf türkisches Militär in der Stärke von angeblich 1000 Mann, welches auf die Patrouille sofort Salven und Einzelfeuer abgab. Der Ueberlegenheit der Türken ungeachtet, wich der kleine Trupp nicht, nißte sich vielmehr in dem felsigen Terrain ein und erzwang das Feuer mit so kräftigem Erfolg, daß die Türken, welche zahlreiches Vieh auf österreichischem Boden geraubt hatten, sich eiligst über die Grenze zurückzogen. Ich bringe diesen schönen Zug von Muth und Entschlossenheit der kleinen Patrouille zur Kenntniß und befehle, daß der braven Mannschaft die belobende Anerkennung des Militärcommandos bekannt gegeben werde.

Gradowo, 29. Juli. Ueber den letzten großen Sieg der Montenegrinen bei Vrbiza werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Die montenegrinische Nordarmee wurde oberhalb Vrbiza, nächst Ducibol, am 28. d. M. um halb 7 Uhr Morgens, von

Bilek her, von 16 Bataillonen, 12 Geschützen unter Moutchar Pascha angegriffen. Die Montenegrinen, in vortheilhaften Positionen, behaupteten sich während anderthalbstündigen heftigen Feuerkampfes, stürmten Johann mit blanke Handschar auf die Türken allseits ein. Die Türken ergriffen die wildeste Flucht. Die Montenegrinen verfolgten die Fliehenden durch volle drei Stunden. Von 16 türkischen Bataillons flohen nur 4 unversehrt gegen Bilek, 12 wurden gesprengt und haufenweise niedergemetzelt. Der montenegrinische Verlust ist gering. Osman Pascha und 300 Kizams wurden gefangen genommen. Die Montenegrinen nahmen den Türken 5 Krupp-Kanonen, eine Menge Gewehre, Fahnen, Fahnenmaterial und Lebensmittel ab. Der Better des Fürsten, Philipp Petrovics, wurde schwer verwundet.

Nisch, 29. Juli. (Telegramm der „N. Freien Presse.“) Die türkische Armee von Nisch ergriff heute Nachts über Gramada die Offensive. Ihre Avantgarde hat die serbische Grenze bereits überschritten und ist auf den Feind gestoßen. Morgen erwartet man eine Entscheidungsschlacht. Frische Truppen kommen fortwährend von Sophia herüber, ihre Stimmung ist vorzüglich.

Türkei. Ein Berichterstatter des „Daily Telegraph“ hat mit dem russischen Botschafter in Konstantinopel, drei Tage vor dessen Abreise aus der türkischen Hauptstadt eine Unterredung gehabt, in welcher der General Ignatiew sehr offen seine Ansichten über den weiteren Verlauf des Krieges folgendermaßen aussprach: die Serben können nicht siegen und die Mächte werden daher in wenigen Wochen einen Waffenstillstand beider Streitenden auflegen müssen, wenn sie nicht eine Reihe endloser Konflikte hervorrufen wollen. Bosnien und die Herzegovina können der Türkei nicht wieder überliefert werden und wahrscheinlich wird Montenegro die Herzegovina, Oesterreich einen Theil von Bosnien, und der Fürst von Serbien den Rest erhalten. Rußland wünscht nur die vollständig freie Durchfahrt durch die Dardanellen. All das kann auf einer Konferenz geregelt werden. Rußland hat keine Hintergedanken und denkt nicht an die Erwerbung Konstantinopels, da es dann aus einem russischen ein byzantinisches Reich würde. Der Botschafter versichert, ein Großvezier sechs Wochen lang nicht mehr gesehen zu haben (die Unterredung fand am 21. Juli statt). Jemand sei zu ihm gekommen und habe ihn gefragt, warum er mit seinem Rath zurückhalte. „Weil Alles, was ich sage“ entgegnete Ignatiew, „mißdeutet wird; ich ziehe es vor, den Lauf der Ereignisse zu beobachten.“ Von der türkischen Verfassung hält der Botschafter nichts, und sei dieselbe auch nur wegen der Interpellationen im englischen Parlament in Berathung gezogen worden. Was nun die Bildung eines großen slavischen Reiches betreffe, so sei die Zeit dafür noch nicht gekommen. Jedenfalls müsse in drei oder vier Wochen dem Kriege ein Ende gesetzt werden, oder derselbe werde zu Schwierigkeiten führen, die zu vermeiden jede Macht in Europa ein Interesse habe. Daß der russische Botschafter England beschuldigte, indirekt die Türkei zu stützen, durch seine Haltung die Pforte zum Widerstand aufzumuntern, versteht sich von selbst.

Italien. Nach den italienischen Nachrichten liegt der Cardinal Antonelli schwer erkrankt darnieder, und auch der Papst soll sich nicht ganz wohl befinden.

London, 28. Juli. Schon wieder ist von einem großen Unglücke zu melden. Expresszug der Great Western-Eisenbahn ist gestern aus den Schienen gerathen. Was das sagen will bei einem Zuge, der 80 Kilometer in der Stunde zurücklegt und daher unter dem Namen „Elying Dutchman“ (der fliegende Holländer) bekannt ist, kann man sich denken. Die Locomotive kehrte sich vollständig um, wobei der Tender abgebrochen und 12 Meter hoch geworfen ward. Der Zugführer und der Heizer wurden auf der Stelle getödtet, 30 Passagiere zum Theil schwer verletzt. Eine Dynamit-Explosion ist bei den Eisenbahnarbeiten zwischen Festiniog und Bettwyscoeb vorgekommen. Fünf Arbeiter bedienten sich eines eisernen statt eines messingenen Stößels, um die Ladung des ihnen noch nicht bekannten Dynamits in den Felsen zu bringen. Bei der Explosion ward einer durch den Stößel völlig durchbohrt, so daß dieser durch den Rücken wieder hinausbrang. Die anderen vier Arbeiter wurden mehr oder weniger ernstlich verletzt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 s.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
berem Raum 10 s.

№ 92.

Samstag den 5. August

1876.

Vermögens-Beschlagnahme.

Durch Beschluß der Raths- und Anwaltskammer in Ulmungen vom 10. v. Mts. ist das Vermögen der beiden Flüchtlinge

- 1) des Excenten Joh. Kurz von Schorndorf,
 - 2) des Schneiders Gottlob Adolph Elwanger von Schorndorf,
- wegen eines Vergehens der Verletzung der Wehrpflicht im Sinne des §. 140 Abs. 1 b. S. G. B. mit Beschlag belegt worden. Schorndorf, den 3. August 1876. R. Oberamtsgericht. **Reichling.**

Bau-Akkord.

Die Arbeiten zu einer baulichen Veränderung im Verw.-Geb. in Gmünd sollen im Akkord vergeben werden und wird be-
tragen:

Maurer- u. Steinhauerarbeit	191 M.
Zimmerarbeit	164 M.
Gypferarbeit	112 M.
Schreinerarbeit	555 M.
Schlosserarbeit	176 M.
Anstricharbeit	145 M.
Lapezierarbeit	243 M.

Voranschlag und Bedingnißheft sind bei dem Bahnmeister in Gmünd aufgelegt und wird derselbe an Ort und Stelle die nöthigen Erklärungen geben. Affordslustige wollen ihre Offerte bis **Mittwoch den 9. August** bei der unterzeichneten Stelle einreichen. Die Auswahl unter den Offerenten wird ausdrücklich vorbehalten. Schorndorf, den 28. Juli 1876. R. Oberamtsbauamt. **Bundt.**

Gebäude-Einschätzung.

Die Vertheilung von Fabriken und werthvollen Gebäudezubehörden, welche eine Einschätzung neuer Gebäude in die Brandversicherung oder eine Aenderung des seithe-

rigen Brand-Versicherungs-Anschlags zu beantragen haben, werden hiemit aufgefordert, sich am

Montag den 7. August Nachmittags 3 Uhr bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Den 2. August 1876. Stadtschultheißenamt. **Grash.**

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter-schafwaide welche von Martini bis 15. März mit 350 Stück Schafen besahren werden darf, wird

am Bartholomäusfesttage **Donnerstag den 24. August** Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 2. August 1876. Gemeinderath. Vorstand: Schultheiß **Kreger.**

Öffentliche Einladung.

Am nächsten **Sonntag den 6. August** feiert der hiesige Kriegerverein ein Erinnerungsfest an die Schlacht von Wörth. Abmärsch in Zug vom Lokal (Ablor) um 3 Uhr Mittags in den Gassen zum Deutschen Kaiser. Die Mitwirkung der Stadtkapelle ist gesichert, gutes Bier vom Kameraden Hüttelwäler garantiert. Zu recht zahlreichem Besuch wird eingeladen. **2**

Große Partie **Bretterabschnitte** für Tischler gleichfalls werden billig abgegeben, ebenso **Weinbergpfähle, Dampfsägewerk.**

Stadt-Kapelle.

Heute Samstag Abend **Hauptprobe** bei **Chr. Wehler.** Schorndorf. Unterzeichneter verkauft aus freier Hand die obere Hälfte von seinem Haus an der Hauptstraße gelegen und kommt solches am Montag den 7. August auf dem hiesigen Rathhaus in Auktion, es kann auch unter der Hand ein Kauf abgeschlossen werden. **jung Friedrich Brägel, Bäder.**

Schorndorf. **Christian Junginger, Rammfabrikation und Schwammhandlung, vis-a-vis dem Forsthaus,** empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Rämmen und Schwämmen zu den billigsten Preisen.

Die so beliebten **Fliegenfänger** empfiehlt **Fr. Spoidel.**

Den **Haber-Ertrag** von 2 1/2 Viertel in den Brinden, Schorndorfer Markung, verkauft Montag den 7. August Vormittags 8 Uhr. **Fr. Käfer, Zimmermann.**

Unterurbach. **Wirtschafts-Eröffnung.** Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß sie die von ihrem Schwager Rosenwirth Wöhrle verkaufte Wirtschaft pachtweise übernommen und am nächsten Sonntag mit gutem Stoff eröffnen wird. Zugleich bringt sie ihre gut eingerichtete Kegelbahn in empfehlende Erinnerung. **Caroline Weinmann.**

Den **Dehndgrasertrag** von 1 1/2 Morgen Baumgärten verkauft Apotheker **Walm.**

Schorndorf Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Hiermit zeige ich an, daß ich nun bei Herrn Glaserstr. 5 eß wohne, und empfehle mich zugleich in allen in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten und Reparaturen.

Friedrich Luz,
Nadler und Schirmmacher.

Schorndorf.
Einen ordentlichen Arbeiter sucht, sowie einen ordentlichen Menschen in die Lehre aufzunehmen
Carl Dengler, Schreinermeister.
Auch hat der Obige 4 hartholzene Tische zu verkaufen

Rübriemen!

Uner lange rothköpfige Ia. Waare empfiehlt auch für Wiederverkäufer billigt
C. M. Meyer am Markt.

Schorndorf.
1 Eimer guten Most sucht zu kaufen
F. Huber, Schlosser.

3 gebrauchte, noch gute
deutsche Oefen

mit Helm verkauft billigt
Christian Bauerle.

Haber von einem Stücke im Eisen-
bach verkauft
Stubenvoll.

Höflinswirth.
Ausgezeichnetes
Lager-Bier

hat im Ausschank
Ch. Raipfle
zum faulen Mann.

Eine ausgezeichnete gute
Ruh sowohl im Nutzen
als im Zug, halbtüchtig
mit dem 3ten Kalb, ver-
kauft wegen Abzug Montag den 7. Aug.
Vormittags 10 Uhr.
Sägmüller Schmid.

Für Schuhmacher

empfehle ich alle Sorten Leder, Sohlleder, Wild- und Inländisches, Kalbleder, Wild- und Schmalleder, Lacleber, Kittleder, Kästing, Schuhzeug, Schuhfutter, Holznägel und Schuhnägel, Maschinenseide und Faden und sämtliche Schuhmacher-Artikel, sowie Nähmaschinen für Schuhmacher und Familien unter Garantie billigst.

Friedrich Stuber,
Lederhandlung,
W i n t e r b a c h,
beim Bahnhof.

1500 Mark
hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
Wer? sagt

die Redaktion.

Winterbach im Remsthal. Der Gasthof zum Adler

des Herrn Rathschreiber Kern mit dem schön angelegten
Wirthschaftsgarten
ist bei reinem Wein, gutem Engelberger Bier und Speisen wieder eröffnet.

Concurrenz unmöglich.
Nur von Donnerstag bis Sonntag Abends.
Alles muß hier verkauft werden.

Gasthaus zum Adler in Schorndorf.

Vergleiche man diesen Verkauf nicht mit solchen, die nur abgelegene und fehlerhafte Waare bieten.

Wichtig für jede Dame! Wichtig für Alle!

100 Paar prachtvolle Bettüberwürfe in weiß und farbig per Stück von 3 Mk. bis 6 Mk. Mull zu weißen Kleidern und Vorhangstoffe zu jedem Preis. Vorhanghalter, Lauftücher, Draperien, Kommode-, Wagen- und Tischdecken von 1 Mk. an, Schutzdecken von 20 Pf., farbige und weiße, sowie gestickte Taschentücher in Leinen und Baumwollen von 15 Pf. an, weiße Halbtücher und Shawls von 20 Pf. an, Tüll, Gimpel, Rigen, Blondes, Festons, gewobene, geklöppelte und gestickte Spitzen und Einsätze von allen Arten, Steh-, Klapp- und Umlegtragen für Herren, Damen und Kinder.

Fort mit Schaden, damit die Rissen sich entladen.

Großes Lager in Herren-Gravatten und Schlipfen von 17 Pf. an, 1000 Stück Garnituren, Krägchen und Manschetten von 20 Pf. an. Drausen, Barben, Handschuhe, Fingerringe, Fächer in allen Arten, seibene Neze von 9 bis 74 Pf., gestickte Frauenhosen, Pique, Carfenet, Chiffon, Shirting, Doppeltuch, Stuhluch, Handtücher, Servietten, Kinderanzüge, Tragkleidchen und Stoffe hierzu, große und Kinder-Schürzen in Wachsteinwand, Pique, Zitz, Leinwand, Noiree von 60 Pf. an, 100 Duzend mollene und baumwollene Strümpfe und Strumpflängen, Socken zu jedem Preis, 150 Duzend gestrickte und gewobene Kinderhütchen in Wolle und Baumwollen von 40 Pf. an, Damen- und Kinderhüte von 1 Mk. 30 Pf. an, Regliger, Schlaf-, Lauf- und andere Hüben von 14 Pf. an, Nachthemden, weiße Trieler, Häkelstoffe, abgepaßt für Kommode, Tische und Sopha.

Schwere seidene Schwälchen (Lavalliers) zu 20 Pf.

300 Stück Flanelhemden von 3 Mk. an, auch baumwollene Hemden in größter Auswahl, Unterhosen für Herren und Damen von 85 Pf. bis 2 Mk. 15 Pf. für Kinder noch billiger, Badhosen, Zipfel- und Nachtkappen und noch Hundert andere Artikel. Meistens selbstverfertigte Waaren. Auch können Häkelarbeiten nach jedem Muster bestellt werden.

Jeder Häuser erhält extra noch von 10 Mark an 3 Prozent Rabatt.

Der Verkauf befindet sich im Gasthaus zum Adler und dauert nur bis Sonntag Abend.

Keine Dame, keine Hausfrau wird es unterlassen, sich selbst von der Billigkeit dieses größten Lagers zu überzeugen. Niemand wird es unbefriedigt verlassen. Für Reellität wird garantiert und ladet hierzu ergebenst ein
das Strickwaarengeschäft Neutlingen.

Steinenberg.

Nächsten Mittwoch ist in hiesiger Ziegelei frischer

Kalk u. andere Waare
zu haben.

Ziegler Erzinger's Wittve.

Zwei ineinandergehende Zimmer sind mit oder ohne Möbel zu vermieten. Ebenfalls sind Kisten zu verkaufen.
Schulmeister **Kraß** Wittve.

Ein kleines Logis hat bis Martini zu vermieten

Friedrich Meiderer.

Louis Müller,

Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter,

vis-à-vis dem Forsthaus

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Uhren, Regulateur, Standuhren und Zimmerruhren aller Art.

Gold- und Silberwaaren

in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen. Christofel-Gegenstände zc. zc., Brillen in Gold, Silber, Stahl u Horn, Patentbrillen und Zwicker von 2. M. 40 S an, Barometer, Thermometer, Wein-, Bier-, Branntwein-, Essig-, Milch-, Laugen- und Wasserwaagen zc.

Reparaturen werden von mir prompt und billigt ausgeführt.

Empfehlung.

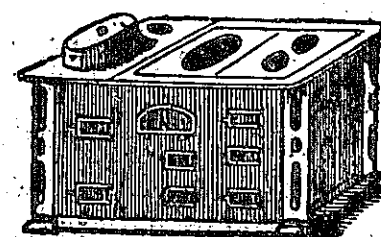
Nachdem ich die Säg- und Delmühle von meinem Schwiegervater G. F. Schmid käuflich übernommen habe, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden sowohl in der Säg- als Delmühle aufs Schnellste und Beste zu bedienen.

Meine Delmühle ist neu hergestellt, und wird durch mich auf reellste Weise bedient; jeden Montag wird wie seither Salatöl und Dienstag und Samstag Brennöl gemacht.

Ich bitte bei Bedarf um gütiges Zutrauen und empfehle mich bestens.

Heinrich Prieser,

vormalis G. F. Schmid sen.
Säg & Delmühlbesitzer.



Schorndorf.
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in
Kochherden
neuester Konstruktion, für jedes Brennmaterial eingerichtet unter Garantie solider Arbeit und billigen Preisen.

Fr. Huber, Schlosser,
oberer Marktplatz.

Werteisbach.

Eine neue
Mostpresse

mit steinernem Dieth, eiserner Spindel 32 Linien stark, Kasten mit Rost, verkauft am nächsten Sonntag den 6. ds. Mts. Nachmittags 4 Uhr.

Gregori, Zimmermann,
i. d. Wirthschaft
G. Strauß.

Ein gutes Sparherd hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Einen deutschen Ofen mit eisernem Helm verkauft
Niethammer, Nagelschmied.

Zwischen Schorndorf und Weiler ging eine Cylinderruhr verloren, der ehrliche Finder möge sie bei Hrn. Zicker z. Bierhalle gegen gute Belohnung abgeben

Weiler.
Circa 2 Eimer Apfelmoss hat im Auftrag zu verkaufen
D. Geiger, Küfer.

Schorndorf.

Empfehlung!

Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen sowohl in als außer dem Hause.

Marie Luz,
31 Tochter des Nadler Luz.

Rheinischer

Trauben-Brust-Honig

allein ächt mit beigedrucktem Fabrikstempel
von vielen Aerzten wie den Herrn Sanitätsrath Dr. C. Käst, Dr. Graefe, Dr. Gessellius, Dr. Lange u. s. w. als bestes, angenehmstes und sicherstes
Hustenmittel
empfohlen; zu haben in beiden
Schorndorfer Apotheken.



August Pfeiderer.

Bach- Tag

Straub. Hofsäß.

Gottesdienste

am 8. S. Trinitatis (6. Aug.) 1876.

Vorm. 9 Uhr: Predigt.

Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.

Nachm. 2 Uhr: Predigt.

Herr Helfer Hoffmann.

Herr Helfer Hoffmann.

Herr Vikar Feldweg.

Telegramme.

Wien, 2. August. Die „Polit. Corresp.“ meldet in einem Bericht aus Pera, entgegen den Meldungen anderer Blätter, daß der Gesundheitszustand des Sultans fortwährend zu den größten Besorgnissen Anlaß gibt und von einer Besserung nicht das geringste verlautet. — Die „Polit. Corresp.“ meldet ferner aus Ragusa vom 2. d.: der Verlust Mustafa Paschas, dem von den Montenegrinern bedrohten Bilet vor Trebinje aus zu Hilfe zu kommen, ist gescheitert, indem 8000 Montenegriner bei Subomir Trebinje bedrohten, und die Verbindung zwischen Mostar und Bilet bereits abgeschnitten haben.

Ragusa, 2. August. Trotz aller Verheimlichungen wurde konstatiert, daß auch Mustafa Pascha leicht, Mustapha erheblich verwundet sind. — Am 1. d. M. Mittags versuchte Mustafa Pascha mit 9 Bataillons aus Trebinje gegen Subinje zu entkommen. Das Gros der montenegrinisch-herzegowinischen Armee stand jedoch schon bei Subomir, alle Kommunikationen Trebinjes mit Mostar, Nevesinje, Gacko sperrend, so daß Mustafa Pascha mit seinem Korps in Trebinje cernirt ist. Die Montenegriner beschossen Bilet aus den bei Buchol eroberten Kanonen.

Konstantinopel, 2. August. Der Regierung sind von Kriegsschauplatz folgende Meldungen zugegangen: Mustafa Pascha ist, nachdem er die Insurgenten aus der Umgegend von Nevesinje zerstreut hat, in Bilet eingetroffen. Als er am Morgen seiner Ankunft erfuhr, daß der Feind sich auf den Anhöhen bei Bilet concentrirte, sandte er ein Corps zur Recognoscirung vor. Dasselbe rückte unverzüglich ab, und traf auf so beträchtliche Massen von Montenegrinern, daß er nach Bilet zurückgehen mußte. Die Avantgarde des Corps, die zu weit vorgegangen war, erlitt bei der numerischen Ueberlegenheit des Feindes einige Verluste, und hätte 3 Kanonen ein. Zwei höhere Offiziere sind gefallen. — Die Armee von Niksch rückte gestern von Verbend, welches Abends zuvor besetzt worden war, ab und bestand ein sehr lebhaftes Gefecht mit den Serben, die sich nach siebenstündigem Kampfe vor drei Tagen nach Pandirova zurückgezogen hätten. In dem gestrigen Gefechte wurde der Feind vollständig in die Flucht geschlagen und verlor viele Waffen, Munition und Gefangene. Die Armee von Niksch marschirt siegreich gegen Kiverdowatzsch vor, welchem sich die Avantgarde bereits genähert hat. Suleimann Pascha wird die beabsichtigte Vereinigung mit der Armee von Niksch jetzt schon vollzogen haben.

Belgrad, 3. August. Officiell. Hauptquartier Deligrad, den 2. Aug. Die Türken, unsere ausgedehnte Vertheidigungslinie sich zu Nutzen machend, drangen über Gramada in mehrere Ortschaften des Departements Knjazevac ein, richteten dort anmerkwürdige Verwüstungen an und bombardirten die Kirchen. Die Scheressen sind in Banden von je vier Bemanneten organisiert, welchen ein Führer mit 2 Flaschen Petroleum folgt, um die Dörfer niederzubrennen.

London, 3. Aug. Das Bureau Reuters meldet aus Belgrad 2. Aug.: Die Türken verhängten sich bei Verlicki. Antitch (Centrumarmee) nahm Bielopolje ein und bedrohte Stenitza. Die bei Belgrad stationirten österreichischen Monitors sind zurückgezogen worden.

Tages-Begebenheiten.

Wetzlarheim, 30. Juli. Gestern ereignete sich in dem nahen Laudenbach der gewiß seltene Fall, das eine Biene durch einen Wogen wegen einer Kranken von seinem Meßner auf der Bergkirche bei Laudenbach. Angebunden weidete die Biene im Grasgarten des Pfarrers und wurde hier von einem Schwärmer Biene überfallen. Das jämmerliche Geschrei des Thieres rief viele Leute herbei. Ein junger Mann sprang hinzu, wurde aber von den wüthenden Biene so zugerichtet, daß er kaum noch im Stande war, zu fliehen, und sodann vom Plage getragen werden mußte. Keinem der Zuschauer fiel es ein, den Qualen der armen Biene durch einen wohlgezielten Schuß ein Ende zu machen; sie mußte unter den Stichen der Biene verenden.

Wien, 1. Aug. Aus Prag und wie ausdrücklich bemerkt wird, „von zuverlässiger Seite“ geht der „Deutschen Zeitung“ eine

Meldung zu, die allerdings den Mobilisirungsfall als sehr nahe gerückt erscheinen lassen würde. „Der Prager Magistrat“ so besagt dieselbe, „hat 12 Sachverständigen, deren alleinige Aufgabe es ist, sich mit der Anfertigung der Ordres an die Umlauber und Reservisten des Prager Verbezirks zu befassen, sich vom 1. August ab bereit zu halten eventuell binnen 24 Stunden zu ihren Truppenkörpern einzurücken; die Ordres gelten bis auf Widerruf; die Aufnahme der 12 Durnisten erfolgte, weil das Beamtenpersonal nicht ausreichte und die Maßregel als eine dringliche behandelt wurde.“ — Ich bin meinerseits nicht im Stande, sagt ein Corresp. der „Allg. Ztg.“, die Meldung zu kontrolliren; wäre sie richtig, so würde man kaum annehmen dürfen, daß es sich auch diesmal nur darum handle, auf dem Papier die Consequenzen des Wehrgesetzes zu ziehen. Ich füge hinzu, daß die Meldung seither keinerlei Dementi erfahren hat. (N. B. 3.)

Best, 31. Juli. Dem „Nemzeti Hirlop“ wird gerüchweise aus Belgrad berichtet: Der russische General Kaufmann herreise incognito das serbische Lager, begleitet von zwei russischen Stabs-offizieren und den Ministern Ristic und Grivic. (N. B. 3.)

Belgrad, 30. Juli. Die Drina-Armee hat den Befehl erhalten, bis zur Entwidlung der Ereignisse auf dem süd-östlichen Kriegsschauplatz in strikter Defensiv zu verharren. Man hat im Hauptquartier erkannt, daß die Offensivstöße, welche die Türken bei Subotica an der Drina unternahmen, nur ein Manöver waren, um die serbischen Streitkräfte zu zerstreuen. Thatsächlich verfügten die türkischen Generale nur am Limol und an der Morava über Truppenmassen, mit welchen sie offensiv vorgehen können. Eschernagoff warf auch alle irgendwo disponiblen Bataillone nach Sub-Ofien, während die Commandanten an der Drina, wie am Ibar die Weisung erhielten, nur die Landesgrenzen zu vertheidigen, wozu Alimpits und Schölad-Antits über Kräfte genug verfügen. Somit ist an der Drina Kuzajevab-Sajtschar-Merinas die Einschließung allein zu erwarten. Bis zur Stunde ist dieselbe nicht gefallen, wiewohl manningfache Gerüchte über hartnäckige Kämpfe bei Belicki-Tyvor seit gestern hier verbreitet sind.

Belgrad, 31. Juli. (Privattelegramm des „Neuen Wiener Tagblatt.“) Bestimmt verlautet, daß die Regierung sehr große Quantitäten Proviand und andere Mundvorräthe angekauft hat, so daß die Armee auf wenigstens acht Monate reichlich damit versehen ist. Man schließt daraus, daß die Regierung sich auf einen langwierigen Krieg gefaßt macht. (N. B. 3.)

Saff, 1. August. (Telegr. der „N. Freien Pr.“) Es treffen hier täglich truppweise mit Pässen versehene, in Civil kleidete, russische Soldaten und Offiziere ein, um die Eisenbahn zur Erreichung der serbischen Grenze zu benutzen. Viele erhalten von dem hiesigen russischen Consul namhafte Geldsummen, Manche 150 Rubel. Heute wurden fünfzig Waggons zu demselben Zwecke verlangt und genehrt. Diese Thatsachen illustriren die russische Nichtneutralität und die rumänische Neutralität.

Konstantinopel, 1. August, Abends. Der Regierung ist folgende Depesche aus Niksch zugegangen: Das Armee-corps Sub-Paschas stieß gestern, während es im Vorrücken auf Gurgussowatzsch begriffen war, auf ein serbisches Corps. Nach einem mehrstündigen Kampfe waren die serbischen Positionen von den Türken genommen. Suleimann Pascha hat seine Verbindung mit Sub Pascha auf serbischem Boden bewerkstelligt. Die serbische Armee unter Eschernagoff soll bei Gurgussowatzsch stehen. Eine Schlacht ist bevorstehend.

Newyork, 29. Juli. (Per transatlantischen Telegraph.) Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Mosel, Capt. H. F. Meynaber, welches am 15. Juli von Bremen und am 18. Juli von Southampton abgegangen war, ist heute 5 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Southampton, 1. August. Das Postdampfschiff des Norddeutschen Lloyd Wain, Capt. G. Reichmann, welches am 22. Juli von Newyork abgegangen war, ist heute 3 Uhr Nachmittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 5 Uhr Abends die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der Wain überbringt 324 Passagiere und volle Ladung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 16 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 93.

Dienstag den 8. August

1876.

Bekanntmachungen.

Erlaß des R. Ministeriums des Innern an die Kreisregierungen und Oberämter, sowie an die Gemeindebehörden, betreffend die Vorschriften in Betreff des Liegenschafts-Erwerbs durch die todte Hand.
Vom 6. Juni 1876. Nr. 3741.

Aus Anlaß eines Gesuchs der Missionsgesellschaft der evangelischen Gemeinschaft von Nordamerika ist zur Kenntniß des Ministeriums gekommen, daß das in Betreff des Liegenschafts-Erwerbs durch die todte Hand bestehende Verbot (vergl. Verfügung der Ministerien der Justiz und des Innern vom 28. Juni 1859, Reg.-Blatt S. 114) vielfach nicht beachtet, insbesondere von einzelnen Gegangenen Dispensation erteilt wird. Man sieht sich daher veranlaßt, die Einhaltung der betreffenden Vorschriften hiedurch wieder einzuschärfen.

Die Gemeinderäthe

haben sich genau nach Nachstehendem zu achten.
Schorndorf, den 7. August 1876.

Die Orts-Vorsteher

werden veranlaßt die Viehbesitzer ihrer Gemeinden auf die Verfügung des R. Minist. des Innern v. 27. Juli d. J. betreffend die dreißigjährige Feiern des landwirthschaftl. Festes in Cannstatt (Staats-Anzeiger No. 175) in geeigneter Weise aufmerksam zu machen.
Schorndorf, den 7. August 1876.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Cant und außergerichtlichen Schuldsachen.
In nachbenannten Santsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Zugfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Zugfahrt, durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich „püttens“ an der Liquidations-Zugfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weber an der Liquidations-Zugfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Zugfahrt.

Die an der Zugfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Gütersteiger über Cantamant, der Wähl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-processu gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Prozeß- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Rechte verlustig gebunden. Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines Besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Zugfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Zugfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als Bessere Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannt Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Kaufschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Zugfahrt der Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	29. Juli.	Jakob Friedrich Kagnater, Bauer von Mänolzheimer.	11. Oktober 1876 Vorm. 8 Uhr.	Winterbach.	Liegenschafts-Verkauf 25. September 1876 Vorm. 11 Uhr.
Daselbe.	3. August.	Johannes Leberer, Wirth in Gerabstetten.	16. Oktober 1876 Vorm. 8 Uhr.	Gerabstetten.	Liegenschafts-Verkauf 28. September 1876 Vorm. 10 Uhr.
Daselbe.	5. August.	Friedrich Wilhelm Kunft, Küfer in Steinenberg.	18. Oktober 1876 Vorm. 8 Uhr.	Steinenberg.	Liegenschafts-Verkauf 2. Oktober 1876 Vorm. 10 Uhr.